

Rund um die Uhr war das Selber Hallenbad vom 11. auf den 12. Oktober geöffnet. Jedermann konnte fleißig Bahnen schwimmen oder sich im Wasser bei Spiel und Spaß vergnügen.

Wie schon in den vergangenen Jahren schaffte es der 1. Wassersportverein Selb mit viel Mühe und Einsatzbereitschaft für alle Schwimmbegeisterten ein 24-Stunden-Schwimmen durchzuführen. Natürlich war es nicht Aufgabe einer einzelnen Person 24 Stunden zu schwimmen, vielmehr konnte jedermann beliebig viele Bahnen schwimmen, die von den WSV' lern am Beckenrad gezählt wurden. Die Bewohner von Selb und den umliegenden Orten waren eingeladen, von Samstag 12.00 Uhr bis Sonntag 12.00 Uhr, sportliche Leistung zu zeigen. Die erbrachte Leistung wurde auf einer Urkunde dokumentiert und ab 500 geschwommenen Metern gab es eine Goldmedaille mit rot-blauem Band.

Eingebunden in das 24-Stunden-Schwimmen fand das 34. Kinderschwimmfest im Hallenbad Selb unter der Schirmherrschaft von Dipl.-Ing. Klaus Burkhardt, Geschäftsführer der Energieversorgung Selb-Marktredwitz, statt. In seinen Grußworten ging der Schirmherr kurz auf die Bedeutung des Trinkwassers ein, mit dem ja auch das Hallenbad betrieben wird. Während auf den hinteren zwei Bahnen das 24-Stunden-Schwimmen im vollen Gang war wurde auf den drei vorderen Bahnen des Hallenbades das Kinderschwimmfest abgewickelt. Zunächst waren die Jahrgänge 2000 und jünger an der Reihe.

Der Schirmherr ging mit der jüngsten Schwimmerin Nele Wich, sechs Jahre alt, und dem jüngsten Schwimmer Julius Goldner, erst vier Jahre alt, zum Wettkampf und legte mit ihnen jeweils die 25 Meter im Wasser zurück. Zur Belohnung erhielten die Kinder je ein Plüschtier und dem Schirmherr Claus Burckhardt wurde ein großer Regenschirm überreicht.

Nach der Pause wurde das Kinderschwimmfest mit den älteren Jahrgängen 1999 bis 1996 fortgeführt. Natürlich durfte der Wasserball-Regen vom 5-Meter-Turm am Ende der Wettkämpfe nicht fehlen. Bei der Siegerehrung gab es für alle Kinder Urkunden und eine von der Energieversorgung Selb-Marktredwitz gesponserte Schwimmbrille. Die ausgeschriebenen 50,00 Euro für die teilnehmerstärkste Schulklasse ging an die Klasse 3 a der VSII Bognerschule Selb mit 8 Starts, vor der Klassen 2 a VSII Bognerschule mit 5 Starts und den Klassen 3 d VSIII Luitpold schule Selb, 4 a VSII Bognerschule und Klasse 3 der Grundschule Erkersreuth mit jeweils 4 Starts.

In den frühen Abendstunden bis spät in die Nacht waren die vielen im Wasser schwimmenden Spielgeräte gefragt. Großer Andrang herrschte vor allem auf der circa fünfzehn Meter hohen frei schwimmenden Wasserrutsche. Mit musikalischer Unterhaltung in den Abend- und Nachtstunden lief es den vielen freiwilligen Helfern etwas leichter, die Strichlisten für die geschwommenen Strecken zu führen.

Für 21.00 Uhr hatte der Wassersportverein zur 2. Selber Arschbombenmeisterschaft eingeladen. 9 Herren und 7 Damen gingen an den Start. Nach einem kurzem „Einspringen“ wurde in zwei Durchgängen gestartet. Als Wertungsrichter fungierten Astrid Eichler, Nina Ernstberger und Günter Doß. Mit den Wertungszahlen von 1 - 9 Punkten wurden die Sprungleistung, Spritzkraft und Originalität jedes Sprunges bewertet. Mit 49 Punkten wurde Adrian Graf Stadtmeister im Arschbombenspringen. Auf den weiteren Plätzen folgten Wolfgang Schwarzmeier (46 P.), Daniel Scholtz (43 P.) und Joshua Ott (43 P.). Die sieben Damen konnten sich bei der starken Männerkonkurrenz gut behaupten. So wurde Elisabeth Künzel fünfte mit 39 Punkten, Ivonne Fstiggí sechste und Marika Künzel kam auf den siebten Platz. Bei der großen Beteiligung und „Bombenstimmung“ wird es sicher im nächsten Jahr eine 3. Selber Arschbombenmeisterschaft geben.

Am frühen Morgen und dem Vormittag bis 12,00 Uhr zogen viele Schwimmerinnen und Schwimmer weiter ihre Bahnen im Wasser. Viele Eltern mit kleineren Kindern nutzten den Sonntagvormittag zu Spiel und Spaß auf Autoreifen, Schwimmtieren und der schwimmenden Riesenrutsche.

Als am Sonntagmittag die letzten Schwimmerinnen und Schwimmer ihre Urkunden über die geschwommenen Meter und ihre Medaillen für Leistungen über 500 Meter abgeholt hatten, stand das Endergebnis fest. In den 24 Stunden wurden auf den zwei immer besetzten Bahnen von rund 200 Schwimmerinnen und Schwimmern insgesamt 187 Kilometer geschwommen, das entspricht einer Strecke von Selb bis ins niederbayerische Straubing. Die längsten Strecken mit 15.000 Meter schwammen Holger Sprenger bei den Herren und Anke Lübeck mit 8.050 Meter bei den Frauen. Eine tolle Leistung erbrachte Harald Lehmann, mit 10.000 Metern schwamm er die zweitlängste Strecke. Bei den Damen schafften Heidi Wunderlich und Sonja Helling respektable 5.000 Meter. Die Gesamtstrecke 187 Kilometer vollbrachten vor allem die Schwimmerinnen und Schwimmer, die große Strecken zurücklegten. So waren es 7 Teilnehmer mit über 3.000 Meter, 12 Teilnehmer über 2.000 Meter, 44 Teilnehmer über 1.000 Meter und 59 Teilnehmer über 500 Meter Schwimmleistung.

Das 24-Stunden-Schwimmen als Werbeveranstaltung für den Schwimmsport und für das Hallenbad Selb war wieder ein voller Erfolg. Hoffentlich nehmen viele Bürgerinnen und Bürger aus Selb und Umgebung dieses Schwimmfest zum Anlass, wieder regelmäßig zum „Gesundheitssport Schwimmen“ ins Selber Hallenbad zu gehen.

-gd-